

brauchte, und die keinen Unterscheid zwischen jung und alt, zwischen Bösen und Frommen, zwischen Hohen und Niedern, zwischen schwangern Weibern, säugenden Kindern und schwachen Greißen machten: Hunger und Pest, ein entweihetes Heiligthum, ein verwüsteter Tempel, unselige Slaverey und alles, was man nur Plagen nennet, können uns anzeigen, was der Fluch Gottes über ein Volk auf sich habe.

Doch die härtesten Strafen der Bösen haben allemal auch etwas erbauliches für die Frommen. Und sehet mitten unter dem schrecklichen Fluche der gänzlichen Zerstörung, dem ein verstocktes Volk der Juden entgegen eilet, finde ich Spuren einer gesegneten Aufrichtung und Befestigung unsers heiligen Glaubens. Daher könnte man ohne Zwang und Schwierigkeit die Wahrheit der christlichen Religion aus diesem Gerichte Gottes beweisen. (*)

Meine Absicht ist jedoch diesmal dem Zwecke einer Antrittspredigt näher zu kommen. Der gesegnete Weibes-Saame erdffnet uns bey den schreckenden Ausbrüchen des göttlichen Zorns zugleich einen Quell der Gnade, aus welchem nicht nur ich für mich und für ein so großes Volk, das hier dem Herrn gesammelt wird, sondern auch ein ganzes Land alles nehmen kann, was zum wahren Wohl gehdret. Aus dessen Ueberflusse aber will ich das beste wählen und dasselbe Eurer Liebe anpreißen. Mein Vorsatz ist nämlich in dem ersten Zeugnisse der Wahrheit, das ich allhier ablege,

Den vornehmsten Segen eines glückseligen Landes

vorzustellen.

Es

(*) Es überzeugen uns die heiligen Wege der Gerechtigkeit Gottes bey der Bestrafung der ungläubigen und verstockten Juden: 1) daß die Schrift Gottes Wort sey: 2) daß Christus der wahre Messias sey: 3) daß die Verwerfung Christi die Hauptursache der Verdammniß sey. S. Olearii gründlichen Beweis, daß Jesus der wahre Messias sey. 3. Th. 3. Cap. Bl. 745 f.